

Februar 2009



Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Karl-Heinz Brüggli jubelt ... zu früh?

Karl-Heinz Brüggli ist immer noch von seinem sonderbaren Traum gezeichnet (siehe letzten Rundbrief).

Die Begegnung mit der Fortuna geht ihm nicht aus dem Kopf. Sie hat ihm ein "Mehr"-Virus implantiert. Mehr Erfolg, mehr Ansehen, mehr Geld, mehr Abenteuer, mehr Vergnügen, ..."

Doch auch die Begegnung mit Jesus Christus beschäftigt ihn. Was hat er gesagt? "Es geht nicht um das *Mehr* in Deinem Leben. Es geht um Gottes Reich. Glaub mir, das andere kommt dann einfach dazu. Glaub mir..." Karl-Heinz (KH) lacht ungläubig auf. "Glaub mir...", ja, ja. Wo sind denn die Sicherheiten in diesem Glauben? Wird er, KH, am Ende nicht mit leeren Händen dastehen, wenn er auf das Wort von Jesus vertraut?

KH geht mit diesen Fragen am Sonntag in den Gottesdienst seiner Gemeinde. Das erste Mal fragt er sich, was denn diese Gemeinde ihm eigentlich zu geben hat. Wird sie ihm zu dem "Mehr" verhelfen oder penetrant auf das Wort von Jesus Christus hinweisen, sich zuerst auf das Reich Gottes auszurichten?

Die Lobpreisband beginnt das Lied "Immer mehr" zu singen. KH ist begeistert. "Jawoll! Immer mehr!



Mehr Erfolg!
Mehr Anerkennung!
Mehr Geld! Ja, Herr, das will ich von Dir!" betet er inbrünstig.
Sein Freund

Reto steht neben ihm und staunt nicht schlecht, wie KH für einmal ganz hingeeben mitsingt. "Wau, der hat den geistlichen Turbo gezündet."

Tatsächlich verhilft dieses Lied KH zu einem Turboerlebnis. Er kommt nämlich zum Schluss, dass er ja beides tun könnte: Sowohl nach dem "Mehr" der Fortuna wie auch nach Gottes Reich in seinem Leben zu streben. "Das eine tun, das andere nicht lassen" – ist seine einfache Lösung. Er wird von jetzt an nach dem "Mehr" streben. Er will mehr aus seinem Leben machen, ja, er will alles, was das Leben ihm zu geben hat, reinziehen und *so* dann irgendwie auch dem Reich Gottes dienen.

Die Predigt beginnt. KH taucht in einen schönen Tagtraum ab. Er sieht sich nach seinem Tod in eine Halle kommen. Dort sind viele Menschen versammelt. Kaum kommt er hinein, stehen alle auf und klatschen: "Bravo!" Eine Art "frommer Playboy"

kommt auf ihn zu: "Mensch KH, du hast dein Leben wirklich super gemeistert. Du hast abgesehen wie kein anderer, Mann! Meine aufrichtige Anerkennung!" Abseits der Menge sieht er einen Mann stehen, der sich nicht um ihn zu kümmern scheint. KH nähert sich ihm etwas beleidigt. Er fragt herausfordernd: "Wie hast denn du so abgekupfert, mein Junge?" Der Mann dreht sich um. Er strahlt eine durchdringende Würde aus. "W..Wer...wer sind Sie?", fragt KH plötzlich unsicher. "Ich bin Paulus – der von der Bibel. Ich habe nicht 'abgekupfert', KH. Tut mir leid, dir das sagen zu müssen, aber Du hast am wahren Leben vorbeigelebt – oder sollte ich besser sagen: 'vorbeikonsumiert'?"

In diesem Augenblick erwacht KH von seinem Tagtraum. Die Predigt ist zu Ende. Seine Nerven sind es auch.

Mit nervenstärkenden Grüßen
Markus Brunner

Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt.
Matthäus 6,33